

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 358** Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **358**

KURZBEZEICHNUNG:

Hattinger Straße 465
Baujahr: 1926

LAGE:

Straße:	Hattinger Straße
Hausnummer:	465
Gemarkung:	Linden
Flur:	10
Flurstück:	560

Nähere Beschreibung des Objektes:

Bauherrin: Verbands-Wasserwerke GmbH Hamme

Denkmalumfang: das Verwaltungsgebäude mit seinem konstruktiven Gerüst, das Erschließungssystem mit Treppenhaus, Einfriedung, Trafohäuschen und Brunnen.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 358 Seite: 2

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Zweigeschossiger Putzbau auf Quadersockel mit bruchrauer Oberfläche. Geputzte Eckverquaderung. Im Walmdach mit Ziegeldeckung dreifenstrige Dachgaube, die ursprünglich mit drei spitzgiebligen Dächern überdeckt war. Mittig rundbogiges Eingangsportal mit abstrakt-zeichenhaftem Ornament, im Scheitel die Initialien V W = Verbands-Wasserwerk. Seitlich zwei Leuchten auf Konsolen. Zum Portal führt eine Freitreppe, deren Geländer unten und oben auf großen Kugeln aufruhet. Rückwärtig besitzt das Haus einen Risalit für das Treppenhaus, der bis ins Dach geführt ist, wo sich die Hausmeisterwohnung befand. Im Gebäude befindet sich ein ausgesprochen repräsentativer Flur samt Treppenhaus. Hinter der originalen gerauteten Haustür mit radial gesproßtem Oberlicht ist der Flur mit zwei ebenfalls gerauteten und gesproßten Zwischentüren ausgestattet.

Die Treppe aus Gußstein mit originalem Geländer, dazu originale Heizungsgitter und auf dem ersten Treppenpodest eine ebenfalls bauzeitliche Bleiverglasung aus versetzt angeordneten Rauten. Das Gebäude heute in Wohnungen unterteilt. Zur Hattinger Straße und Schloßstraße ist das Gebäude mit einer hüfthohen Mauer aus unregelmäßig großen, bruchrauen Sandsteinquadern eingefast, die vor dem Haupteingang mit Torpfeilern ausgezeichnet ist. An der Schloßstraße liegt ein zugehöriges Trafohäuschen mit Walmdach und Schieferdeckung mit neubarockem Zierspiegel über der Tür, für das die Mauer den Sockel bildet. In dem einfach gestalteten Garten ein Springbrunnen mit rundem Becken, dessen Rand mit Sandsteinplatten abgedeckt ist und auf dem vier Fischköpfe als Wasserspeier fungieren, zusätzlich zu einem mittigen Brunnenstock.

Sowohl im Äußeren, wie auch in der Ausstattung des Treppenhauses belegt das Gebäude Stiltendenzen der 20er Jahre mit zurückhaltenden, klar überschaubaren Bauformen unter Einbeziehung aller Seiten des Gebäudes. Schmuckelemente in neuer, teils "expressiver", teils klassizistisch bestimmter Formensprache, werden sparsam und akzentuierend eingesetzt.

Das Gebäude ist bedeutend für Bochum und seine Stadtteile, weil es zusammen mit dem auf dem Nachbargrundstück liegenden Wasserturm von 1902 Aspekte der Wasserversorgung im Ballungsgebiet der Industrie dokumentiert.

Städtebauliche Gründe für die Erhaltung liegen vor, weil sich im Verlauf der Hattinger Straße die Bauentwicklung der Stadt Bochum und ihrer Ortsteile seit der Industrialisierung der Region im 19. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert ablesen lassen.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

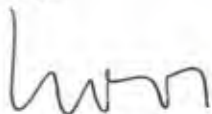
KARTEIKARTE: **A 358** Seite: 3

Das Gebäude steht zudem in einem größeren, städtebaulich wirksamen Zusammenhang mit Wasserturm, Garagenhof und -gebäude sowie Angestellten- und Beamtenhäuser der Verbands-Wasserwerke Hamme an der Schloßstraße und der Heinrich-König-Straße.

Datum der Eintragung: 26. September 1995

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



(Siegel)

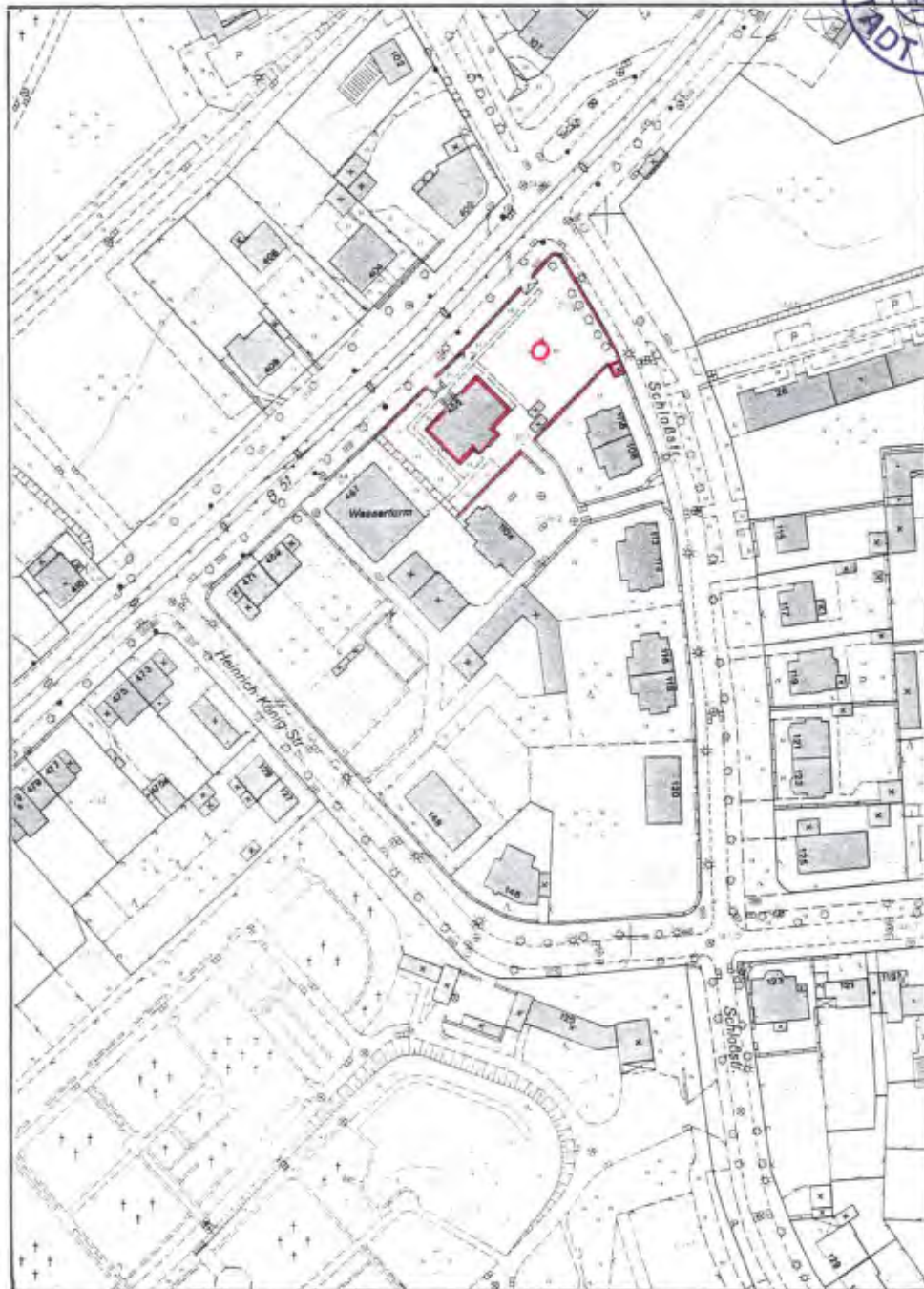
.....
Dipl.-Ing. Roos

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 358**

Seite: 4

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 358** Seite: 5

FOTOS:

Film:

Aufnahme:

